

Vermischte Verlautbarungen.

B. 45. (1)

Kunst- und Musik-Anzeige.

Bei Leopold Paternolli, am Platz, Nr. 259, in Laibach, sind folgende Neuigkeiten zu haben, als: Brand von Maria Zell, lithographirt, à 1 fl. Laibacher Re-out Deutsche für 1828, für Piano-Forte, von Leopold Bedenig, à 40 kr. Gräzer Redout-Original-Deutsche für 1828, für Piano-Forte, von Grafen Christoph Batthyani, à 24 kr. wie auch viele andere Stücke in Auswahl, Wiener- und Gräzer-Auflage.

Folgendes aber ist bei ihm in Manuscripten zu haben, als: von Ferd. Leopold Schwerd, 6 Deutsche mit Trio's für das Piano-Forte, der Schützengesellschaft zu Laibach, für den Carneval 1828 gewidmet, 33 kr., 12 Walzer für das Piano-Forte, 30 kr., dieselben für eine Violine oder Flöte, 18 kr., detto für zwei Violinen 30 kr., detto für zwei Violinen und Bass 45 kr., detto für zwei Violinen, Bass und Flöte 1 fl., für das ganze Orchester 3 fl., von Joseph Schwerd 6 Krainer mit Trio's (im deutschen Stil) für Piano-Forte 30 kr., detto für zwei Violinen 30 kr., detto für zwei Violinen und Bass 40 kr., detto für das ganze Orchester 3 fl.

B. 39. (1)

Amortisations-Edict.

Nr. 833.

Von dem Bez. Gerichte zu Radmannsdorf in Obertraiern wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Mathias Malleo, von Radmannsdorf, de praesentato 13. Juno l. J., in die Einleitung der Amortisation des auf ihn lautenden, von Maria Rappas zu Steinbüchel, über 450 fl. E. W., am 14. August ausgestellt, und am 23. des nämlichen Monats, im Jahre 1802 auf ihren zu Steinbüchel gelegenen Realitäten intabulirten Schuldbriefes, gewilliget.

Da nun diese Urkunde in Verlust gerathen ist, so werden alle Jene, welche auf diesen Schuldbrief Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen einem Jahre, und 45 Tagen, so gewiß darzutun, als sie im widrigen Falle nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und diese Obligation für null und nichtig erklärt werden würde.

Bez. Gericht Radmannsdorf den 27. Nov. 1827.

B. 44. (1)

ad Nr. 1074.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bez. Gerichte der Cammeralherrschaft Beldeß wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Jacob Keisan, vulgo Unterk, von Keisan, wegen schuldigen 97 fl. 14 kr. nebst Zinsen und Executionskosten, in die Reassumirung der Feilbietung, der den Blasius Pristow in Asp eigenthümlichen, daselbst sub Haus-Nr. 39, gelegenen, der löbl. Herrschaft Stein, sub Rect.

Nr. 103, Urb. Nr. 474 dienstbaren, auf 527 fl. 51 kr. D. W. M. M. gerichtlich geschätzten ganzen Hube, so wie auch der gepfändeten, auf 79 fl. 41 kr. geschätzten Mobilargegenstände, im Wege der Execution bewilliget worden.

Da hiezu drey Feilbietungstermine, nämlich: der erste auf den 31. Jänner, der zweite auf den 29. Februar, und der dritte auf den 1. April l. J. 1828, jedesmahl Früh von 9 bis 12 Uhr, im Orte Asp mit dem Besatze bestimmt worden, daß die Ganzhube, so wie auch die Mobilargegenstände, falls solche bey der ersten und zweyten Feilbietung nicht um den Schätzungswert, oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würden; so werden hiezu die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger zu erscheinen eingeladen, und können sowohl die Schätzung als Verkaufsbedingnisse täglich hierorts einsehen.

Bezirks-Gericht Cammeralherrschaft Beldeß den 14. December 1827.

B. 45. (1) Verlautbarung.

Zur Herstellung der, bey dem Pfarrhose zu Adelsberg sich ergebenden Baugerechen, die vorzüglich in der Eindeckung der Bedachung mit Flachziegel, und neuer Stufadorböden besteht, wird in Folge hoher Subernal. Bewilligung, nach dem adjustirten Kostenüberschlage bey der Bezirksobrigkeit Adelsberg am 4. Februar 1828, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, eine Minuendo-Versammlung abgehalten, und

auf Maurerarbeit	65 fl. 83 1/4 fr.
" Maurermateriale	213 " 57 1/2 "
" Zimmermannsarbeit	96 " 26 "
" Zimmermannsmateriale	250 " 15 "
endlich auf Schmiedarbeit	40 " — "

zum Ausrufspreise angenommen werden. Wozu Bauunternehmer geziemend vorgeladen wird n.

Bez. Obrigkeit Adelsberg am 10. Jänner 1828.

B. 31. (1) Verkauf.

oder Bestandüberlassung eines Hauses.

Auf einer angenehmen und weit umfichtlichen Lage, ist das mit bestem Material, und von Grund auf bis auf die Schindelbedachung, feuersichere Haus, Nr. 28, in der Stadt Weizelburg, bestehend aus drey nach einander folgenden Zimmern, einer Küche, einem Vorhaus, zwey Kellern, einer Stalung, welches vor einigen Jahren neu aufgebaut wurde, wozu auch ein kleines Haus-Gartel, ein Pflanz-Beetl, und ein Krautpflanz zugehörig, ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen, und im Fall kein annehmbarer Anboth geschehen sollte, auf mehrere Jahre in Bestand zu vergeben.

Diejenigen, welche das obgedachte Haus mit An- und Zugehör, entweder als ein freyes Eigenthum an sich zu bringen, oder auf mehrere Jah-

re in Bestand zu nehmen gedenken, belieben hierüber die nähere Auskunft entweder bey dem Herrn Joseph Sparoviz, k. k. Taback- und Stämpel-Districts-Verleger, oder allenfals in diesem Zeitungs-Comptoir portofrey einzuhohlen.

3. 48. (1) Concurseröffnung Nr. 36.

Über das Vermögen des Johann Terpin zu Gottschee. Von dem Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit allen Denjenigen, denen es daran gelegen ist, bekannt gemacht. Es seye über die zu Protocoll gegebene Güterabtretung des Johann Terpin, Waisen-Absjuncten zu Gottschee, von diesem Gerichte in die Eröffnung eines Concurses über das gesammte, im Lande Krain befindliche, bewegliche und unbewegliche Vermögen des erstbenannten Terpin, gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an den erstgedacht Versculdeten eine Forderung zu haben glaubt, hiemit erinnert, bis 2. April laufenden Jahrs die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage, wider Herrn Carl Schmit, als Vertreter der Johann Terpinischen Concursmassa bey diesem Bezirks-Gerichte so gewis einzureichen, und in selber nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erwiesen; widrigenfalls nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens, des eingangsbenannten Versculdeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Massa zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung an ein liegendes Gut des Versculdeten vorgemerkt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Massa schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-Eigenthums oder Pfandrechts, die ihnen sonst zu staten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Unter einem wird zum Versuche einer gütlichen Ausgleichung und zur Einvernehmung der Gläubiger über die bey Gelegenheit der Güterabtretung dem Versculdeten zugestandenen Befreyung von Personalarreste, Verlassung der nöthigen Leibestkleider, allfälligen Aufstellung eines

Massa-Verwalters, eine Tagssagung am 3. April l. J. Vormittags um 10 Uhr angeordnet.

Bez. Gericht Gottschee am 10. Jänner 1828.

2. 53. (2) Edict. Nr. 2584.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens der Helena Mitsche, Vormünderinn, und des Jacob Cornig, Mitvormundes des Lucas Mitsche, von zirkniz, de praesentato 13. d. M., Nr. 2584, in die executive Versteigerung, der dem Gregor Schwigel von Döbez gehörigen, der löbl. Herrschaft Freudenthal, sub Urb. Nr. 470, unterthänigen, auf 1500 fl. gerichtlich geschätzten Ganzhube, wegen schuldigen 110 fl., sammt Zinsen und Executionskosten, gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Vicitations-tagssagungen, und zwar: die erste auf den 7. Jänner, die zweite auf den 7. Februar, und die dritte auf den 7. März 1828, jedesmahl um 9 Uhr Früh im Orte Döbez, mit dem ausgeschrien, daß, falls diese gedachte Hube weder bey der ersten noch bey der zweiten Vicitation weder um die Schätzung, noch darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bez. Gericht Haasberg am 17. Sept. 1827. Unmerkung. Bey der ersten Vicitation haben sich keine Kauflustigen gemeldet.

3. 26. (3) Bekanntmachung.

An der hochfürstlich Porcia'schen Herrschaft Prem, des Adelsberger Kreises, mit welcher die bezirksobrigkeitliche Amtsverwaltung verbunden ist, ist die Stelle eines Oberbeamten, mit einem jährlichen Gehalte von 700 fl., und Reisepauschale von 200 fl., nebst freiem Quartiere, in Erledigung gekommen.

Wer sich darum bewerben will, muß als Bezirks-Commissär und Bezirksrichter befähigt seyn, und eine Caution pr. 1400 fl. M. M. baar erlegen können. Der Angestellte wird die Wohlthat einer Pension zu erwarten haben. Die näheren Auskünfte ertheilt hierüber Herr Dr. Wurzbach, hochfürstlich Besteller und Gerichtsadvocat in Laibach.

Hochfürstlich Porcia'sche Herrschaft Prem den 5. Jänner 1828.

3. 47. (1)

P a r t i c u l a r.

Unterzeichneter hat die Ehre dem verehrten Publicum bekannt zu machen, daß er in seiner Wohnung mit einer eigenen zahlreichen Masken-Garderobe, sowohl für Männer als Frauen, versehen ist; desgleichen sind auch bey ihm Larven von allen Gattungen um die billigsten Preise für diese Carnevalszeit zu haben.

Johann Uridig,
Theater-Hausmeister.

Literarische Anzeige.

Aus Ludwig Maasbergers Verlag in Wien, ist so eben wieder angekommen, und wolle von den P. T. Herren Pränumeranten in Empfang genommen werden:

Neueste Bibliothek, bis CXXX. Band;

Walter Scott, bis LX. Band;

Rozebue's Theater, I, bis V. Band.

3. 1525. (12)

A n k ü n d i g u n g.

Eine halbe Million und 41000 fl. W. W.

wird gewonnen bey der großen Lotterie der
Herrschaften Schönwald, Peterswald,

wofür fl. 200,000 W. W. Ablösung,

dann der einträglichen Güter

B ö h m i s c h = K l e i n = R a h n,

wofür fl. 50,000 W. W. Ablösung gebothen wird, und wobei

kein Rücktritt Statt findet.

Die Ziehung wird am 28. Jänner 1828 bestimmt und unwider-
russlich vorgenommen.

Diese Lotterie ist nach einem ganz neuen, einfachen, allgemein verständlichen
Pläne eingerichtet, und gewährt dem spiellustigen Publicum folgende ausgezeich-
nete Vortheile:

1tens ist solche gegenwärtig die einzige Auspielung, welche 20007 wah-
re Treffer aufzuweisen hat, welche alle die Einlage nachhaft übersteigen, und die aus
Summen von fl. 200,000, 50,000, 20,000, 16,875, 10000, 5625, 5000, 1125,
1000, 500, und so abwärts, bis mindestens 1 Stück k. k. Ducaten in Gold bestehen.

2tens ist es bey dieser Lotterie zum Erstenmale der Fall, daß jedes einzelne
Los auch auf die Treffer der Gratis = Lose im Betrage von 18362 k. k. Duca-
ten in Gold, folglich auf alle 20007 Treffer ohne Unterschied mitspielt, wo-
durch für jeden Besitzer eines einzelnen Loses eine größere Wahrscheinlichkeit zu ge-
winnen herbeigeführt wird.

3tens enthält solche nur eine Sorte Gratis = Lose mit Treffern von 1500, 500,
100, und so abwärts, bis 1 Stück k. k. Ducaten in Gold, daher jedes Gratis =
Los ohne Unterschied allerwenigstens 1 Stück k. k. Ducaten bestimmt gewinnen
muß. Jeder Abnehmer von 10 schwarzen Losen erhält ein so vortheilhaftes Gold =
gewinnst = Los unentgeltlich.

4tens betragen die 7 Haupttreffer dieser Lotterie allein schon die bedeutende
Summe von fl. 307,500 W. W. und die Gewinnsie in Gold bilden die Summe
von 21760 Stück effectiven k. k. Ducaten.

5tens gewinnen die Nebentreffer fl. 233,500 W. W. und 1500 Stück Gold-
freylose, welche in Treffer von 200, 100, 50, 25, und so abwärts, bis mindestens
1 Stück Goldfreylos vertheilt, und lediglich für die schwarzen Lose bestimmt sind.

Lose dieser so allgemein beliebten und vortheilhaften Lotterie sind in allen Städ-
ten der Monarchie und den bedeutendsten Plätzen des Auslandes zu haben.

Das Los kostet 10 fl. W. W.

Wien den 10. November 1827.

Hammer et Paris.

Lose dieser Lotterie sind hier in Laibach bey Ferd. Jos. Schmidt,
beym Mohren auf dem Congressplaze, zu haben.